

**tele**  
EXTRA**Rudi Roubinek**

**Geb.** am 3. 2. 1969 in Wien  
**Seit 1995** in der TV-Branche tätig, u.a. als Redakteur, Gestalter, Autor und Regisseur **TV-Sendungen:** U.a. „Wir sind Kaiser“ (ORF); „Was gibt es Neues“ (ORF); „Bist du deppert!“ (Puls 4) **Gründer & Initiator** des Autorenkollektivs „Die Tafelrunde“ **Oldtimer-Fan:** Besitzt einen Mini Cooper (Bj. '69), einen Triumph Dolomite Sprint (Bj. '76) und einen Mazda MX-5 (Bj. '91) **Oldtimer-Rennen:** Ennstal Classic, Planai Classic, Wachau Classic u.a.

STECKBRIEF



# Seyffensteins Extratouren

**Wenn das der Kaiser wüsste!** Oldtimer-Fan **Rudi Roubinek**, Sidekick aus „Wir sind Kaiser“, fuhr mit **tele** im Vorfeld des **Hannersberg-Rennens**, einer Oldtimer-Trophy im Südburgenland, eine „Sonderprüfung“. Die Autos: **Mazdas Kult-Roadster MX-5** in zwei Versionen – Roubineks „Youngtimer“ (Baujahr 1991) und ein MX-5 der aktuellen Serie.

Von Franz Jellen

**D**er Hannersberg im Südburgenland: Weinberg, Kulinarik-Paradies, auf Hochzeiten spezialisierte Event-Location und Schauplatz eines noch jungen Oldtimer-Rennens, das heuer seine zweite Auflage erlebt. Präsentator des selbigen ist Star-Comedian Rudi Roubinek, der Hannersberg-Hausherr Ronni Gollatz schon seit rund 20 Jahren kennt.

**OLDTIMER-FAN**

Roubinek, als Obersthofmeister Seyffenstein („Wir sind Kaiser“) Stammgast in den heimischen TV-Stuben, ist Oldtimer- und Motorsportfan mit Leib und Seele, besitzt selbst drei „Oldies“: einen Triumph Dolomite Sprint (Bj. 1976), einen Mini Cooper seines eigenen Jahrgangs (1969) und einen Mazda MX-5, seinen „Youngtimer“ (Bj. 1991).

**TREFFEN DER GENERATIONEN**

Mit dem „Youngtimer“ fährt Roubinek auch zur Streckenbesichtigung mit **tele** am Hannersberg vor. Damit das Treffen in der Familie bleibt, bringen wir einen nagelneuen MX-5 mit. Ein Vergleich kann nicht schaden – immerhin ist der MX-5 der meistverkaufte Sportwagen der Welt, im April verließ das einmilli-onste Fahrzeug die Fabrikhallen.

**WOZU ELEKTRIK?**

„Aha, der hat ja auch eine Klimaanlage!“, bemerkt der TV-Star beim ersten Blick ins Cockpit des neuen MX-5, der im Übrigen auch ein Navi mit Touchscreen zu bieten hat. An seinem 91er-Modell im kultigen British Racing Green hingegen ist laut Roubinek „kein Schnickschnack“ dran. „Das Einzige,

was er an Elektronik hat, das sind elektrische Fensterheber. Wo Puristen wie ich sagen: Das haben sie damals auch nur für die Amis gemacht. Das braucht kein Mensch, man kann ja kurbeln...“

**AUF DER STRECKE**

Das Hannersberg-Rennen ist eine Gleichmäßigkeitsprüfung für historische Fahrzeuge. Mit Speed-Limit (Roubinek: „Eigentlich 50 km/h, aber wenn einer 57 fährt, mein Gott, was soll's?“), viel Oldtimer-Flair, Volksfest-Charakter. Die Strecke ist nur knapp dreieinhalb Kilometer lang, gestartet wird bei einer alten Mühle, anschließend geht's durch den Ort Hannersdorf und dann auf den idyllischen, kurvigen Schlussteil, durch ein Waldstück den „Berg“ hinauf, der eigentlich ein Hügel ist. Das Ziel – malerisch wie die ganze Strecke – liegt bei den „Drei Eichen“ nahe dem Restaurant. Eine kritische Stelle gibt's auch, einen stillgelegten Bahnübergang mit tückischen Gleisen. Roubinek: „Da sollte man sachte fahren. Dass die Ölwanne oder der Auspuff anschlägt, passiert ja schnell einmal.“

**GLEICH UND GLEICH ...**

Was ist der besondere Reiz solcher Events? Roubinek: „Es ist immer ein schönes Zusammentreffen mit Bekannten und Gleichgesinnten aus der Oldtimer-Szene, mit einer kleinen sportlichen Herausforderung.“ Die Challenge: In zwei Wertungsläufen sollte man möglichst die gleiche Zeit fahren. „Fährst du im zweiten Lauf auf die Hundertstel genau die gleiche Zeit, hast du null Strafpunkte. Das ist das Optimum“, erklärt „Presenter“ Roubinek, der am Rennen selbst nicht teilnimmt, aber die Strecke in einem Voraus-Auto abfährt.

**FAHRERWECHSEL**

Dann testet Rudi den neuen MX-5. „Ich fahr' ja nicht schnell, möchte nur wissen, wie das Handling ist.“ Sagt es – und lässt den Motor des roten Sportflitzers auf den Serpentinaugen im Schlussteil ordentlich röhren. Und dem Kenner gefällt, was der jüngste MX-5 zu bieten hat. Rudis Resümee: „Ich finde die Geschichte stimmig weitererzählt, hier hat der Enkelsohn mit dem Großvater

noch etwas zu tun! Das Cockpit ist übersichtlich gehalten, der mittige Drehzahlmesser ist bei einem Sportwagen sehr wichtig, auch das Chrom steht ihm nicht schlecht. Das Fahrwerk ist natürlich viel straffer, dagegen ist meiner ein Wandl. Die Lenkung ist super direkt, die Schaltung war immer Mazdas großes Plus, diese knackigen, ganz kurzen Schaltwege. Ich glaub', er hat auch ein bisschen mehr Dampf als meiner...“

**AUTONARRISCH VON KINDESBEINEN AN**

Ja, hat er. 44 PS machen einen Unterschied. Wo hat eigentlich Rudis Faszination für Oldtimer ihren Ursprung? „Wir Buam waren immer schon autonarrisch. Mein erstes Auto war schon ein Oldtimer, weil der war älter als ich. Den hab ich geschenkt bekommen, weil ich kein Geld für einen neuen >>>

**RUDI, DER FORMEL-1-FAN?****Schaut Rudi Roubinek privat Formel 1?**

„Ich bin an allem, was mit Motorsport zu tun hat, interessiert, auch an der Formel 1“, sagt der TV-Star. „Ich plane aber meinen Tag nicht danach, wann der Grand Prix im Fernsehen übertragen wird.“

**War er schon am Red Bull Ring?**

„Ja, im ersten Jahr, als er wiedereröffnet wurde. Sauber-Teamchefin Monisha Kaltenborn war bei uns in der Sendung (Anm.: „Wir sind Kaiser“) und hat mich in die Box eingeladen.“

**Kann er sich für einen Fahrer besonders begeistern?**

„Eigentlich nicht. Die englischen Teams sind momentan leider nicht so weit vorn – wenn, dann wär's das. Aber ich finde es gut, dass Ferrari und nun auch Red Bull wieder näher an Mercedes herankommen, damit es spannend ist.“

**DIE AUTOS****Mazda MX-5 G160, Bj. 2016\***

Leistung: 160 PS  
 Farbe: Soul Rot Metallic  
 Höchstgeschwindigkeit: 214 km/h  
 Beschleunigung 0–100 km/h: 7,3 sek.  
 Preis: € 33.390,-

\* Testwagen von Mazda Austria GmbH

**Mazda MX-5, Bj. 1991**

Leistung: 116 PS  
 Farbe: British Racing Green  
 Kilometerstand: Knapp 50.000 km  
 (Roubinek hat ihn 2012 „mit 23.000 Original-Kilometern“ gekauft)





FOTOS: MONIKA SÄULICH

**RAINER PARIASEK**

- Geboren am 19. August 1964 in Wien, begann 1987 in der Sportredaktion der ORF-Radios
- Seit 1996 beim ORF TV-Sport
- Moderiert im ORF die Österreich-Spiele der Fußball-EM 2021
- Verheiratet und Vater dreier Töchter
- Lebt mit seiner Familie bei Krems

**WORDRAP**

**Fußball ist ...** Leidenschaft  
**Elektromobilität ist ...** die Zukunft  
**Europameister wird ...** Frankreich  
**Österreich ...**  
 sollte es ins Achtelfinale schaffen  
**Wichtig für unser Team ...**  
 der Zusammenhalt

**Zug zum Tor & Bodenhaftung:**

## E-Spritztour mit Rainer Pariasek

**tele** testet VWs neues Elektroauto ID.4 Pro und besucht damit **Rainer Pariasek**. Der ORF-Sportmoderator fährt mit uns zu einigen seiner Lieblingsplätze in Wien. Von Wolfgang Knabl

**E**in Piepsen beim Kontakt: Das war' vielleicht was für den Videoschiedsrichter“, witzelt Rainer Pariasek, als die Parkdistanzkontrolle des VW ID.4 Pro beim Wenden vor einer möglichen Kollision warnt. Wir „foulen“ die Fassade des LOFT nicht. Hier, im zweiten Wiener Bezirk, hat der ORF-SPORT-Moderator und -Kommentator eben die Granden des Österreichischen Skiverbands interviewt. Steil bergauf, mit einem gewissen Zug zum Tor, fährt er danach mit dem Elektroauto zur Buschenschank Wienerer am Nussberg.

**DAS OUTING**

„Zuhause, in der Kremser Gegend, gehe ich sehr gerne zum Heurigen. Beim Wiener Heurigen Wienerer haben

wir 2019 ein Geburtstags-Interview mit Herbert Prohaska gedreht“, erzählt Pariasek mit Blick über die Weinberge auf der ‚Meeresterrasse Nussberg‘. Sein kongenialer Co-Studioexperte sei für ihn ein „Freund und Vorbild“, etwa in Sachen Freundschaft und Familie. „Als Spieler war der Schneckerl ein toller Regisseur. Aber... Jetzt oute ich mich: Als Teenager war ich trotzdem Krankl-Fan.“

**PERSÖNLICHKEIT**

Die Gäste am Nebentisch registrieren den prominenten Sitznachbarn mit aufmerksam-wohlwollenden Blicken. Wie ist es, fast immer und überall erkannt zu werden? „Mein Job ist zwangsläufig mit einer gewissen Bekanntheit verbunden. Das bringt Vorteile, stört mich fast nie



„Auf eine gute EM!“  
 Rainer Pariasek mit  
 Winzer Fritz Wienerer  
 nach der Testfahrt.



– und ist nichts im Vergleich zur Popularität von Stars wie Marcel Hirscher oder Marko Arnautović.“ Österreichs wohl bekanntester aktiver Sportmoderator wirkt geerdet, mit sich im Reinen. Sein Job bringt ihm freilich nicht nur Bewunderung, sondern mitunter auch Kritik ein. Sportübertragungen faszinieren und emotionalisieren ein Massenpublikum. Auch Fehler oder Hoppalas im TV-Studio sehen hunderttausende Zuseher live. „Es hat schon peinliche Momente gegeben, wo ich am liebsten im Boden versunken wäre. Aber damit muss man leben und umgehen können.“ Steigt mit der Zuseherzahl der Druck? „Nein.“ Ob ein paar hunderttausend, oder – wie bald bei den EM-Spielen des ÖFB-Teams – über eine Million Sportfans die ORF-Übertragungen verfolgen, spiele keine Rolle. „Eine gewisse Anspannung gehört dazu. Nervös bin ich nie.“

**BIODYNAMISCH**

Brot, Aufstriche, Käse: „Was geht, ist bei uns bio“, erklärt Gastgeber Sigi Machatschek. Der Wein: Biodynamisch. „Schmeckt mir und ist eindeutig im Kommen“, kommentiert Rainer Pariasek. Seit er im Grünen inmitten von Weinbergen lebt, sei Umweltschutz wichtiger für ihn geworden. „Elektromobilität ist ein entscheidender Faktor, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu minimieren.“ Wie bei regionalen Bio-Lebensmitteln sei zudem auch der Genuss – in diesem Fall der Fahrgegnuss – eine positive Entwicklung. „Ich fahr' generell gerne“, berichtet der Sportexperte auf dem Weg zur nächsten Destination. „Als Junger mussten meine Autos schnell und schnittig sein, da bin ich Honda Civic und Golf GTI gefahren.“ Jetzt haben Sicherheit und Komfort Vorrang: „Damit ich auch nach langen Fahrten, etwa zu Skirennen nach Westösterreich, fit aussteige.“

**DER „ROAR“**

Die Naturarena Hohe Warte ist die Heimstätte der ‚Vienna 1894‘, Österreichs ältestem Fußballverein. In den 1920er-Jahren fanden hier Länderspiele vor über 75.000 Zusehern statt. „Mir geht der Roar ab“, meint

**GERÄUMIGE E-MOBILITÄT**

Zur Rush-Hour durch Wien, zum Heurigen in die Weinberge:  
 Unterwegs mit VWs neuem ID.4.

Viel Platz, hohe Alltagstauglichkeit und eine Reichweite von bis zu 522 Kilometern: Das bietet VWs neues Elektroauto, der ID.4. Pro Performance. Rainer Pariaseks Fazit nach der tele-Fahrt: „Fährt sich sehr sympathisch und ist sehr geräumig.“ Intuitiv-modernes Handling, großer Touchscreen sowie ein Panoramadach bringen viel Fahrvergnügen.

[www.volkswagen.at](http://www.volkswagen.at)



der ORF-Sportmoderator, als er vom traditionsreichen Fußballtempel wegfährt. Damit meint er nicht die leise Beschleunigung des 204-PS-Elektromotors, sondern die coronabedingt fangesangfreien Fußballstadien. „Wir werden unser Bestes geben, damit es ein Erlebnis wird, unserem Team im Fernsehen zuzuschauen“, verspricht Rainer Pariasek – der auch persönlich der EM entgegenfiebert. „Spannende Spiele. Das Rotlicht im Studio, das anzeigt, dass wir gleich auf Sendung sind. Ich brauch' das.“ Sein ‚Matchplan‘ für die Übertragungen: „Gut informieren, wenn möglich mit etwas Schmäh.“ ■



Gibt nicht nur auf der Bühne Gas: Angelika Niedetzky, hier mit Hündin Maia und dem Mazda MX-5.



FOTOS: MONIKA SAULICH

## ANGELIKA NIEDETSKY

- **Geboren** am 2. Februar 1979 in Linz
- **2001:** Theaterdebüt am Akademietheater
- **TV-Highlights:** „Echt fett“, „Schlawiner“, „Kalahari Gens“, „Vermisst“, „Sehr witzig!“
- **Film-Highlights:** „Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott“, „Der Blunzenkönig“, „Fallen“
- **Aktuelles Programm:** „Pathos“

[www.angelikanieдетsky.com](http://www.angelikanieдетsky.com)



## WORDRAP

**Autofahren ist** ... Leidenschaft  
**Humor ist** ... gut, wenn er zeitlos ist  
**Fernsehen ist** ... Online/on demand  
**Lieblingsserie** ... You – Du wirst mich lieben

Pathos & PS:

# Vollgas ins Glück

**tele** testet den neuen Mazda MX-5 und besucht damit **Angelika Niedetzky**. Die Kabarettistin und Schauspielerin zeigt uns in und um Wien drei ihrer Lieblingsplätze. Mit dabei: Hündin Maia. Von Wolfgang Knabl

Ums Eck ist mein Hautarzt, als nächstes fahren wir zum Zahnarzt, dann zum Gynäkologen. Das sind meine Lieblingsplätze“, sagt Angelika Niedetzky. Wir sitzen im Mazda MX-5 Roadster vor dem Göthedenkmal am Burggarten. Das mit dem Hautarzt stimmt. Wir sind aber hier, weil die Kabarettistin und Schauspielerin gerne von ihrer Wohnung im vierten Bezirk zum Burggarten joggt und auf dieser Laufstrecke Ideen für Projekte wie das aktuelle Solo-Programm „Pathos“ gesammelt hat.

### VON NULL AUF HUNDERT

Die vielgelobte „Pathos“-Premiere fand im CasaNova statt, unserer nächsten Station. „Das Casanova hat eine gute Größe und...“ Ein Autofahrer schneidet uns rücksichtslos, bekommt von Niedetzky ein lang gezogenes „Sch...!“ hinterher gerufen. „Und Charme“, vollendet sie mit einem Lächeln. Hing da ein Schimpfwort in der Luft? „Sicher. Ich bin schnell aufbrausend,

in einer Sekunde von null auf hundert. Genauso schnell ist es wieder vorbei.“ Hündin Maia kuschelt entspannt zwischen meinen Schuhen und genießt die Fahrt mit offenem Verdeck. Warum sie so brav ist? „Sie ist Buddhistin. Ich bin ihr am Strand in Sri Lanka zugelaufen“, erzählt die Kabarettistin und Schauspielerin. Absurder Humor, der mehr oder weniger verdrehte Wahrheiten offenbart, zählt zu ihren auch privat gelebten Markenzeichen. Die gebürtige Linzerin, Jahrgang 1979, übersiedelte nach der Matura nach Wien. Offiziell, um Ernährungswissenschaften zu studieren. In Wahrheit hatte sie andere Pläne.

### EINFACH ANKLOPFEN

„Mit Wimmerln im Gesicht und rosa-roten Haaren“ klopfte die damals 20-Jährige im Audimax an Alfred Dorfers Garderobentüre: „Ich will Kabarettistin werden. Was muss ich tun?“ Der Rest ist österreichische Humor-Geschichte: Während ihrer Schauspielausbildung

Flexibel: Vom Fahrrad in den Roadster, und wieder retour.

gewann sie erste Kabarett-Preise, wurde für die kultigen ORF-Produktionen „Undercover“ und „Echt fett“ entdeckt. Zu behaupten, sie wäre statt Ernährungswissenschaftlerin Ulknudel geworden, würde zu kurz greifen. Ihr Theaterdebüt hatte sie am Wiener Akademietheater, Kinofilme wie „Fallen“, Fernsehserien wie „Kommissar Rex“, „Schlawiner“ machten sie einem breiten Publikum bekannt. Warum mischt sie Medien, Genres, Ernstes und Heiteres? „Flexibilität schützt vor Verkalkung im weitesten Sinn. Ich brauche Abwechslung, sonst dreh' ich durch.“ Zwischen Kabarett-Auftritten steht sie derzeit unter anderem für die Netflix-Serie „Freud“ vor der Kamera, und entwickelt „MILF“, eine Cartoon-Serie für Erwachsene.

### „NIX LUSTIGES.“

Fernsehen in der Freizeit findet bei ihr vor allem online, on demand und im Kleinformaat statt. „Ein Freund hat mir einen Riesen-Fernseher eingeredet. Deshalb schaue ich nur mehr am Handy. Das ist mir aber auch zu groß. Am liebsten hätte ich ein Mini-Phone zum Fernsehen.“ Was ihr gefällt? „Graulich muss es sein. Psychothriller oder Horror, ich schau' nix Lustiges.“ Autofahren macht ihr Spaß, unlängst fuhr sie zum ORF-Dreh („Der kleine Staatsbesuch“) nach Griechenland. Erlebte in Albanien, Montenegro, Bosnien ein „buntes Road-Movie“ und dachte viel über ihr Programm „Pathos“ nach. Darin plädiert sie für mehr Leidenschaft in allen Lebenslagen. „Raunzen und Sudern ist völlig zwecklos.“ Auf der Suche nach dem

Glück hat sie einiges ausprobiert, etwa Schamanen-Wochenenden oder Nahrungsergänzungsmittel für Pferde. Wie wird man glücklich? Schöne Momente helfen dabei. Im 184-PS-Cabrio den Kahlenberg hinaufzuglühen und oben die Aussicht zu genießen, das sind solche Momente. Das Wichtigste sei aber: „Positivismus. Das hat nichts mit Geld zu tun. Sondern mit der inneren Einstellung. Man muss sich selbst lieben.“ ■

„Raunzen und Sudern ist zwecklos.“ Angelika Niedetzky, hier im CasaNova.

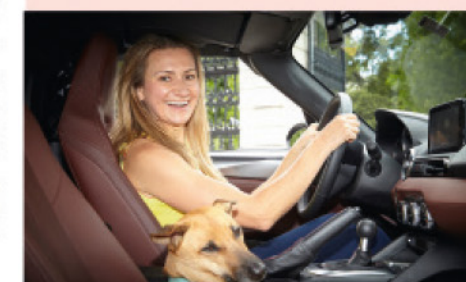


## UPDATE FÜR KULT-ROADSTER

Flotter Hingucker: Unterwegs mit dem neuen Mazda MX-5 Cabriolet.

„Ist das der Neue?“, rief uns an der Ampel vor dem MQ der Fahrer eines MX-5-Cabrios zu. Wir bejahten, er meinte: „Voll cool! Meiner ist Baujahr 1991!“ Die neue 2019er-Generation des Kult-Roadsters bringt mehr PS, zusätzliche Assistenzsysteme, auf Wunsch ein vollautomatisches Klappdach – und immens viel Fahrspaß.

[www.mazda.at](http://www.mazda.at)



## ZEIT FÜR EIN GUTES LEBEN ZEIT FÜR EIN NEUES MAGAZIN



JETZT NEU

Im Zeitschriftenhandel und im Abo:  
[carpediem.life/abo](http://carpediem.life/abo)





# Cops & Büstenhalter

FOTOS: PHILIPP TOMISCH

## CLAUDIA KOTTAL

- geboren ... 1981
- aufgewachsen ... in Fischamend
- Fernsehen ... „Wir Staatskünstler“, „CopStories“
- Theater ... u.a. Theater in der Josefstadt, Wiener Festwochen



2015 gründet sie mit Anna Kramer den MAA\* KULTURVEREIN.

Ab November im **OFF-THEATER: ZUCKER BÜSTENHALTER**



**Kottal-Stories: Schauspielerin & Theaterproduzentin Claudia Kottal bringt uns von der Dessous-Manufaktur ins OFF-Theater und auf den Friedhof.** Von Wolfgang Knabl

**V**iolet mit schwarzen Spitzen, weinrot mit knalligen Blumen-Verzierungen – diese Büstenhalter sind nicht die üblichen Verdächtigen. Genau deshalb ist Claudia Kottal in Barbara Bolls Lingerie-Atelier. Die „CopStories“-Hauptdarstellerin und Theaterproduzentin ist dem Geheimnis maßgeschneiderter Büstenhalter auf der Spur.

### RECHERCHE & BODENHAFTUNG

„Zucker Büstenhalter“ heißt die zweite OFF-Theater Eigenproduktion des Kulturvereins MAA. Kottal spielt und produziert, Schauplatz ist eine Büstenhalter-Manufaktur. „Feine, handgemachte Lingerie hat ihren Preis“, verrät Barbara Boll. „Ein maßgeschneiderter Bügel-BH kostet ab 480 Euro auf-

wärts.“ „Wow.“ „Na vielleicht, wenn Hollywood anruft“, schmunzelt die Dessous-Schneiderin. „Hollywood wäre natürlich cool, ich bemühe mich aber auch beim Träumen um Bodenhaftung. Fremdsprachig zu drehen würde mich reizen“, sagt Claudia Kottal auf dem Weg zum Auto. Begonnen hat ihre Karriere am Theater, bei den Shakespeare-Festspielen Rosenberg. Dabei spielte auch ein Auto eine Rolle: „Um 75 Euro habe ich mir damals einen 20 Jahre alten Ford Fiesta gekauft. So hat meine Liebe zu Autos begonnen.“ Im neuen Ford Fiesta fährt sie uns ins OFF-Theater, 1070 Wien. Was meint sie zum „Nachfolger“ ihres ersten Autos? „Gefällt mir und fährt sich gut.“

### SCNELLER RUHM

Die 35-Jährige mag Theater und Film, die Kombination sei aber nicht einfach. Filmangebote kommen überraschend



Fernsehstar hautnah erleben: Claudia Kottal im Wiener OFF-Theater

– so, wie manchmal auch der Erfolg: Praktisch über Nacht erlangte die Wienerin in der Satireserie „Wir Staatskünstler“ Bekanntheit und Kultstatus. „Fühlte sich toll an. Aber ich war vorsichtig, damit die Enttäuschung nicht so groß ist, wenn nicht viel nachkommt.“ Nachgekommen ist einiges, u.a. die Hauptrolle in der Krimireihe „CopStories“. „Der Wechsel von der Satire zum Krimi war wichtig. Ich zeige gerne verschiedene Gesichter als Schauspielerin“, erzählt sie und zeigt gleichzeitig beim Einparken in der hektischen City ein entspanntes Gesicht. Stressresistent und multitaskingfähig sei sie „immer schon“ gewesen, am „CopStories“-Set wurden diese Eigenschaften wohl gestärkt. „Durchgängig Druck und Adrenalin, das ging mir ab, wenn eine Staffel abgedreht war.“ Im OFF-Theater, wo gerade „Taxi Speiber“ inklusive Kottal-Kurzauftritt geprobt wird, erleben wir eine konzentrierte, aber weniger hektische Atmosphäre. Verärgert reagiert Kottal, als sie erfährt, dass auf YouTube vor ihren Laura-Rudas- bzw. Maria-Vassilakou-Satiren FPÖ-Werbung läuft. „Das geht in die komplett falsche Richtung.“

### „DAS WAR SICHER MORD!“

„Fahren ist Freiheit, da kann ich laut Musik hören. Manchmal probe ich Schrei-Texte im Auto“, erzählt die Schauspielerin, während sie uns im Fiesta zum Albern Hafen fährt. Hier hat sie einmal eine knifflige Szene von Bezirksinspektorin Leila Mikulov vorbereitet: Einen Gefühlsausbruch. „Leila will Emotionen verbergen, damit sie unverletzlich wirkt. Da bin ich ganz anders. Rollen, die mir nicht ähneln, taugen mir.“ Auf dem „Friedhof der Namenlosen“ erzählt sie: „Als Sechsjährige habe ich den Tod begriffen und wahnsinnige Angst bekommen, dass alles plötzlich vorbei ist.“ Der Wunsch nach „Verewigung“ habe sie zur Schauspielerei gebracht. Jetzt findet sie gut, dass alles endlich ist. „Ein guter Ansporn um zu tun, was wichtig ist.“ Beim Betrachten einer Grabinschrift erinnert Claudia Kottals Gesichtsausdruck plötzlich stark an Mikulov. „Ertrunken beim Hafenbau? Das war sicher Mord!“ ■



„Mein erstes Auto war ein Fiesta. Autofahren ist Freiheit!“



## FORDS NEUER FIESTA

Wir haben Claudia Kottal mit einem 85-PS-Ford Fiesta besucht.

Die 8. Generation der 1976 eingeführten Fiesta-Reihe ist da. Unser Testfahrzeug punktete mit Lagun-Blau Metallic-Lackierung, umfangreichem Assistenz- und Konnektivitätsangebot, B&O PLAY Sound System. Ein kompakter City-Flitzer, spritzig als 1,1 Liter Benzin.

[www.ford.at](http://www.ford.at)

**ORF WIE WIR.**  
FAKTEN | DATEN | INTERVIEWS | ANALYSEN

# WAHL17



## DAS MULTIMEDIALE ONLINEANGEBOT

JETZT IM WEB UND ALS APP | ALLE INFOS AUF [ORF.at/wahl](http://ORF.at/wahl)

[claudiakottal.com](http://claudiakottal.com)  
[www.off-theater.at](http://www.off-theater.at)  
[www.maa.co.at](http://www.maa.co.at)





# Hua! Am Berg mit den Huberbuam

FOTOS: MONIKA SAULICH

## THOMAS HUBER

- geboren am 18. 11. 1966
- Extrembergsteiger
- Sänger bei Plastic Surgery Disaster
- lebt in Berchtesgaden



### O-TON:

Heimat ist ...  
mein Zuhause  
Flüchtlinge sind ...  
unsere Freunde  
Fernsehen ist ... abschalten und einschlafen  
Mein Lieblingsfilm ...  
„Silentium!“

## ALEXANDER HUBER

- geboren am 30. 12. 1968
- Extrembergsteiger mit Physik-Diplom.
- lebt in Berchtesgaden



### O-TON:

Klettern ist ...  
ein Lebensinhalt  
Konflikte ... gehören zu jeder engen Beziehung  
Skirennen ...  
fuhr ich als Teenager  
Mein Lieblingsfilm ...  
„Schindlers Liste“

tele testet den **BMW X1** – und besucht damit die **Kletter-Asse Thomas und Alexander Huber** am Roßkopf. Von Wolfgang Knabl

**Z**ackige Berggipfel, über den Schnee tanzt das Glitzern der Sonnenstrahlen. Heimatfilm-Feeling kommt bei unserer Fahrt durch das Berchtesgadener Winteridyll dennoch nicht auf: Stoner Rock mit harten Gitarren und markanter Stimme macht unseren BMW zur adrenalingeladenen Zone. Der Sänger sitzt gut gelaunt neben mir: Thomas Huber, Extrembergsteiger und Musiker. Einer also, der es schafft, gleich zwei Leidenschaften auszuüben? „Nein. Ich lebe nur eine Leidenschaft aus. Das Leben.“

### Ein Baum als Wand

Der BMW X1 klettert mit seinem xDrive kraftvoll die kurvige Bergstraße zum Roßkopf hinauf. Oben treffen wir Alexander Huber. Der Diplom-Physiker beendete seine wissenschaftliche Karriere, kaum dass sie begonnen hatte, um sich ausschließlich dem Klettern zu widmen. Thomas und Alexander sind Brüder und das Kletter- und Bergsteiger-Duo schlechthin – genannt

die Huberbuam. Ihre ersten waghalsigen Klettertouren unternahmen sie auf einem Apfelbaum. „Wenn du als Kind nicht zur Wand kannst, wirst du kreativ“, erzählt Alexander. „Wir haben verschiedene Routen und Szenarien auf dem Apfelbaum geübt, an den Ästen Zwischensicherungen angebracht, uns von oben abgesieilt. An überhängenden Dachschrägen haben wir unsere Technik verfeinert.“

### SKIFOAN EXTREM

Das harte Training hat sich gelohnt: Die Huberbuam haben mehrere Erstbesteigungen vorzuweisen, sie haben spektakuläre Berge in Regionen von Berchtesgaden bis Patagonien bezwungen. „Das sind reich bebilderte Seiten im Buch meiner Erinnerungen“, wie es Alexander ausdrückt. Was man vom Klettern für das Leben und die Karriere lernen kann,



„Skifoan und Bergsteigen ist des leiwandste!“

erzählen die Huberbuam in Büchern und Vorträgen. Dank Kinofilmen wie „Am Limit“ sind sie so etwas wie die „Popstars“ der Kletterszene geworden – inklusive ihrem „Markenzeichen“, den langen Haaren. „Einige Onkel und ein Opa haben früh ihre Haare verloren. Deshalb dachten wir: Solange sie wachsen, lassen wir sie wachsen. Jetzt sind wir um die 50 und haben immer noch volles Haar“, schmunzelt Alexander. Hinter ihm ist die Ostwand des Hohen Göll zu sehen, eine von Felsen durchsetzte Steilwand mit über 45° Neigung. „Da klettern wir gerne, und im Winter heizen wir mit den Skiern runter“, erzählt Thomas. „Wir sind gerne mit den Skiern unterwegs. Oft kommst du im Winter auch gar nicht anders zur Basis, wenn du eine Steilwand oder einen gefrorenen Wasserfall machen willst.“

### LERNEN FÜRS LEBEN

Wie das aussieht, wenn die Huberbuam Steilwände, oft im besonders riskanten „Speed“-Stil, „machen“, kann man sich bequem staunend auf YouTube anschauen. Was kann man vom Klettern für Aufgaben des Alltags lernen? „Denk nicht daran, tu es“, meint Thomas Huber. „Gerade, wenn man an seine Grenzen geht, ist man mit allen Sinnen hellwach und besonders leistungsfähig. Dort will ich immer wieder hin. Ich sage aber auch ‚nein‘, wenn mir etwas zu riskant erscheint“, so der dreifache Vater. Wie fühlt es sich an, Wände wie den gefürchteten Granitfelsen El Captain im Yosemite Valley emporzukraxeln – schneller, als andere Stiegen steigen? „Man ist voll fokussiert, zu 100 % bei der Aufgabe. Im Idealfall ist Klettern der pure Flow, dann ist man frei. Oft ist es aber ziemlich zackig, bis der Flow kommt“, erklärt Alexander. Thomas vergleicht das Kletter-Feeling mit dem Musik-

machen: In beidem stecke sehr viel Energie, für beides brauche man Talent und viel Übung. „Aber das ganze Training bringt dir nichts, wenn es da oben nicht passt“, sagt Thomas und zeigt auf seinen Kopf. „Du musst frei sein für die Aufgabe. Bevor du versuchst, etwas abzurufen, denk an Nichts. Das Nichts macht Platz für das, was du willst. Schau deine Finger an oder mach irgendetwas anderes, das dir den Kopf frei macht. Und dann ...“ Er ruft plötzlich laut „Hua!“, atmet kräftig ein und aus. „Dann legst du los. Hua!“

### HUBERBUAM FOREVER

Wie lange werden die „Huberbuam“ noch als „Buam“ extrem in den Bergen unterwegs sein? „Buam bedeutet im Bayrischen eher ‚Söhne‘ als ‚Buben‘ und wird oft genutzt, wenn Söhne den Betrieb des Vaters übernehmen. Unser Vater hat uns das Klettern nähergebracht, daher passt das“, erklärt Alexander. Ihr Vater sei mit 76 immer noch „extrem“ in den Bergen unterwegs, wobei das „Extreme“ natürlich dem Alter angepasst wird. „So wird es bei uns wohl auch laufen. Die Begeisterung lässt nicht nach. Wenn wir in den Bergen sind, sind wir glücklich.“ Ich auch, zumindest beim Bergabfahren durch die beinahe unverschämte



## BMW X1 TOP SPORTLER FÜR ALLE FÄLLE

### Komplexe Technik für bequemes Fahrvergnügen.

192 PS mit Achtgangautomatik verleihen diesem SAV (Sports Activity Vehicle) einen lebhaften Antritt, das intelligente Allradsystem bietet für jede Straßensituation die ideale Traktion. Futuristisches Feature: Vollfarbiges Head-Up-Display blendet relevante Daten in das Sichtfeld des Fahrers ein. Das Fahrzeug wurde uns freundlicherweise von BMW Austria kostenlos zur Verfügung gestellt.

[www.bmw.at/X1](http://www.bmw.at/X1)

schöne Winterlandschaft. Ich komme zu einer ungeräumten Seitenstraße. Ihr Verlauf ist nur zu erraten, klar ist, dass sie steil nach oben führt. Wie es wohl wäre, mit 192 PS und xDrive-Allradantrieb durch den Tiefschnee dort hinauf zu brausen? Ich rufe „Hua!“ und gebe Gas. ■



„Im Idealfall ist Klettern der pure Flow, dann ist man frei.“  
Thomas (li.) und Alexander Huber